

Bericht von der Jahreshauptversammlung am 19.04.2024

Erfolgreiche Bilanz über die Arbeit in 2023

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte der Bürger- und Heimatverein im vergangenen Jahr wieder wesentlich mehr Veranstaltungen durchführen. Dies betonte Vorsitzender Wolfgang Wehowsky bei der Jahreshauptversammlung. Neben der Winterfeier und dem Museumsfest sowie den Beteiligungen am verkaufsoffenen Sonntag und dem Weihnachtsmarkt standen die Aktivitäten um das Jubiläum „200 Jahre Marktbrücke“ mit dem Vortrag von Rainer Boos und der Ausstellung über Johann Gottfried Tulla im Heimatmuseum im Mittelpunkt.



Kutsche erinnerte an Unfall

Als besondere Attraktion zur Ausstellung präsentierte der Verein während des Wein- und Straßenfestes im Juli eine historische Kutsche auf der Marktbrücke, die an den Kutschenunfall im Walzbach von 1806 erinnerte, der 1823 dann zum Bau der Marktbrücke führte. Auch der Tag des offenen Denkmals im September war der Tulla-Ausstellung gewidmet.

Zahlreiche Kooperationen

Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und Gemeinde die interessanten Ortsführungen zu verschiedenen Themen ebenso erfolgreich fortgesetzt, wie die Jugendarbeit mit der AGNUS-Jugend, den Kindergärten, der Turmbergschule und dem Ferienspaß.

Solide Finanzen

Der technisch bedingte Stillstand des Wasserrades soll demnächst behoben werden. Der Kassenbericht von Sonja Güntner dokumentierte, dass der Verein finanziell auf gesunden Beinen steht und das Darlehen zum Kauf des Museums inzwischen getilgt ist.



Preußengräber renoviert

Klaus Geggus erläuterte die Bemühungen um den Natur- und Denkmalschutz.

Schwerpunkt war die Restaurierung der beiden Preußengräber und des steinernen Kruzifixes auf dem Alten Friedhof mit Mitteln der Sparkassen-Stiftung und der Gemeinde.

Ergebnis der Neuwahlen

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Wolfgang Wehowsky, Stellvertreterin Sonja Güntner, Pressereferent Roland Felleisen, Beisitzer: Klaus Geggus, Horst Bartholomä, Kirsten Asmus, Hubert Daul, Lutz Kadner und Achim Schäfer. Die Funktionen Schriftführer und Schatzmeister werden kommissarisch geführt, da keine Wahlvorschläge vorlagen.

Verdienste um das Bauteam

Klaus Schünemann schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Er hat sich besonders um das Bauteam verdient gemacht.

Wolfgang Wehowsky dankte Klaus Schünemann für sein Engagement.



Auf Vorschlag von Peter Henning soll die Möglichkeit, Veranstaltungen und Sitzungen auch Online durchführen zu können, in der Satzung verankert werden.

„Museum im Wartturm“ beim Turmfest geöffnet



Der Gesangverein Frohsinn und der Sportverein Germania laden am Feiertag Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024, gemeinsam zum traditionellen Fest am Weingartener Wartturm ein. Von 11 Uhr bis in den frühen Abend gibt es Live-Musik bei guter Bewirtung der Gäste. Währenddessen ist auch das „Museum im Turm“ wie üblich an

Sonn- und Feiertage zur Besichtigung geöffnet.

Historisches Bauwerk

Der Bürger- und Heimatverein hat es anlässlich des 400-hundertjährigen Bestehens des Wartturms 1989 eröffnet. Seither hat das historische Bauwerk, das ein weithin sichtbares Wahrzeichen in der Ortsmitte ist, auch wieder eine konkrete Funktion. Die Bandbreite der Exponate des

kleinen Museums im Erdgeschoss und in zwei Ebenen darüber ist trotz der relativ geringen Fläche beeindruckend.

Steinerne Zeugen

Es umfasst im Eingangsbereich zum Beispiel steinerne Zeugen wie markante Grenzsteine und als historische Rarität eine Säule des ehemaligen „dreischläfrigen Galgens“ von der ehemaligen Hinrichtungsstätte auf dem Galgenberg zwischen Weingarten und Untergrombach.



Ausschnitt aus der Ausstellung im Wartturm

Foto: Puramedia.de

Lebendige Geschichte

Weiterhin sind zu sehen interessante Objekte aus Haus- und Hof, der Landwirtschaft und dem Handel sowie aus dem Obst- und Weinbau. Doch egal, ob groß oder klein, ob alt oder relativ neu: Jedes der ausgestellten Objekte erzählt eine ganz besondere Geschichte und lässt ein Stück Vergangenheit lebendig werden.

Der Friedensengel mahnt

Der historische Wartturm hat aber auch noch eine andere Funktion. Vom Marktplatz aus sieht man das Relief des Friedensengels und die Inschrift „In memoriam“. Es ist ein weithin sichtbares Mahnmahl und ein Ort des

Gedenkens an die Opfer des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 sowie die der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts.

Sonderführungen möglich

Von der Plattform des Turmes aus hat man bei gutem Wetter einen herrlichen Rundblick auf die Rheinebene sowie die Berge der Pfälzer Haardt und die Vorbergzone des Schwarzwalds. Der Eintritt ist frei. Außerhalb der üblichen Öffnungszeiten sind nach Voranmeldung auch Sonderführungen möglich. Anmeldungen nimmt Klaus Geggus, Telefon 07244-2564, entgegen. Das Heimatmuseum in der Durlacher Straße ist an jedem ersten und dritten Sonntag eines Monats von 15 bis 18 Uhr ebenfalls bei freiem Eintritt geöffnet.